Stiftelsen norsk Okkupasjonshistore, 2014

106902

Berliner Ausgabe

lin, Donnerstag, 19. Oktober 1939

ITER

Zimmerstr. 88. :: Sammelruf: 11 00 22, Sprechst. 12—13 Uhr. ünchener Schriftleitung, München 13, Schellingstr. 39 Sammel- iener Schriftleitung: Wien VII, Seidengasse 9—11, Sammel- einl täglich Bezugspreis mtl. RM. 2.60, wöchtl. RM. 0.65, bei bei Zustellung durch die Post RM. 2.90 zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld.

Baltische Heimkehr

Von Alfred Rosenberg

In diesen Tagen setzen die ersten Baltengruppen als Heimkehrer ihren Fuß auf deutschen Boden. Hinter ihnen liegen die Erinnerungen an schöpferischen Kampf und jahrhundertealte Zeugnisse eines aufbauenden Willens. In ihnen allen haben Schmerz und Trauer geherrscht, als sie die letzte Scholle ihrer Väter verließen, ihre Häuser anderen übergaben, als die Türme Revals und Rigas versanken. Und doch: ein großer innerer Druck ist von ihnen genommen worden. Es ist ihr Schicksal gewesen, staatspolitisch unter fremder Herrschaft zu stehen. Um die Heimat zu erhalten, mußten sie, ohne Schutz des Reiches, Bürger eines ihnen fremden Staates sein. Sie haben die fast unlösbare Aufgabe gehabt, inmitten einer mächtigen Zarenherrschaft sich die führende Rolle in ihrem Erbe zu erhalten und darüber hinaus noch eine starke Bindekraft gegenüber den anderen Völkern ihres Raumes auszuüben. Wenn sie darauf zurückblicken, dürfen sie mit Stolz sagen, daß sie nicht mit leeren Händen kommen. Sie haben auf Deutschland geblickt, wie Deutschland einst auf Hellas blickte. Sie haben immer wieder Forscher, Denker, Künstler ins Reich geschickt, wenn der Wirkungskreis der Heimat zu klein war. Namen von europäischem Klang sind es, die das deutsche Volk zu den seinen zählt und die einst unbekannt und allein auf sich gestellt ihr Wirken auf deutschem Boden begannen. Die andere Kraft aber, die staatsmännische und militärische, sie kam dem Russischen Reich zugute. Sie schirmten durch ihren Einfluß am Petersburger Hof zwar lange die Verwandten in der Heimat vor Zwangsmaßnahmen und Ausrottung, aber ihre Kraft stärkte eine Macht, die schließlich sich gegen das Deutsche Reich wandte. Das Jahr 1914 zeigte uns allen den Bruch, der durch die baltische Geschichte ging, deutlicher und schmerzlicher als jemals zuvor. Als wir damals auf unseren Konventsquartieren Lieder vom deutschen Rhein sangen, da saßen neben uns Kameraden in der Uniform des russischen Offiziers. Um diesen Konflikt nie mehr zu erleben, hat es viele nach 1918 in das Reich getrieben; die anderen harrten aus und sollten auch aushalten, um das Erbe zu verteidigen.

Jetzt sind wir alle von einem großen Schicksal ergriffen worden. Die Balten verlieren eine Heimat, aber gewinnen ihr Vaterland. Dieses Bewußtsein muß und wird heute allbeherrschend sein, weil dem

Baltenstamm damit der innere Frieden gegeben und er zugleich vor eine neue Aufgabe gestellt wird. Die Balten sind ein zäher Menschenschlag. Sie werden tiefer Atem schöpfen können und neuen Raum zum Schaffen erhalten. Eine neue Chance, sich zu bewähren, liegt vor ihnen; nach wenigen Jahrzehnten wird man feststellen, was sie aus dem Lebensraum gemacht haben, der ihnen jetzt übergeben wird.

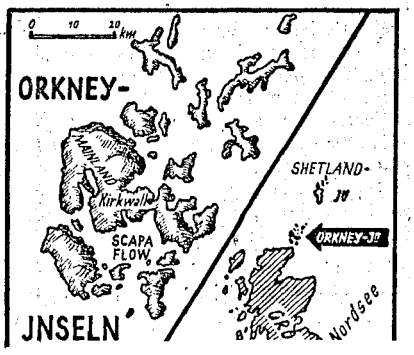
Und sie müssen beim Beginn des neuen Lebens an eines besonders denken. Der Boden Westpreußens ist ebenfalls von Deutschen zäh und tapfer besiedelt, verteidigt worden. Hunderttausende sind von ihm in der Zeit der Polenherrschaft vertrieben, viele Tausende noch in den letzten Wochen ermordet worden. Und deutsches Soldatentum war es, das ihn mit seinem Einsatz zurückerobert hat. Das bedeutet Pflicht, diesen Boden, diesen Städten alle Kraft des Aufbaus zur Verfügung zu stellen. Das Pioniergefühl des alten Hanseaten muß wieder lebendig werden, die alte Aufgabe, ein deutsches Bollwerk mitschaffen zu helfen, muß wieder von allen Balten Besitz ergreifen. Und wenn auch manche Nöte und Sorgen zu überwinden sein werden, das Bewußtsein, als eine geschlossene Gesamtheit wieder eine Aufgabe zu haben im Dienst der deutschen Nation, wird allen Handlungen der Zukunft Zielbewußtheit und Härte geben. Während früher die Liebe zum deutschen Volk bedroht war von fremder Machtpolitik und fremder Bürgerpflicht, ist dieser Alpdruck heute gewichen. Forschen, Denken und politische Tat sind eins geworden. Das neue Vaterland wird bald auch Heimat sein.

Und über allem herrscht nur eine, unteilbare Idee: Deutschland!

Die Umsiedlung der Baltendeutschen

Berlin, 18. Oktober.

Im Wege der Umsiedlung der Baltendeutschen, mit deren Durchführung SS-Obergruppenführer Lorenz beauftragt ist, werden voraussichtlich am Freitag drei Schiffe mit etwa 1500 bis 2000 Personen in Gotenhafen eintreffen. Dort werden die Rückkehrer so lange bleiben, bis sie von zuständiger Seite entsprechend ihrer bisherigen Berufstätigkeit neue Beschäftigung und damit die Möglichkeit der Schaffung einer neuen Existenz erhalten werden.

Baltendeutsche, die sich bereits im Reich befinden und die Ankunft von Angehörigen erwarten, können Anfragen hierüber an die Einwanderungsstelle mit dem Sitz in Gotenhafen richten.

Russischer Gesandter für Litauen ernannt. Der bisherige sowjetrussische Geschäftsträger für Litauen, Pozdniakow, ist auf Beschluß der sowjetrussischen Regierung zum bevollmächtigten Minister und Gesandten für Litauen bestimmt worden. Der Gesandte ist bereits aus Moskau nach Kowno zurückgekehrt.